

J. No. 42157

23. 7. 76

Pörtlach
am See
& Klagenfurt

Ihnen gegenüber, mit lieber
Freund, von Herrlichkeiten der
Schöpfung; von Stunden des
Jüngers darin zu schweimen,
fällt mir schwer; denn über-
haupt kommt man sich wie im
Verbrecher vor in der Umgebung
an das dable fa'mierste, wenn
man sich erinnert, wie viele Mil-
lionen ringsumher in Mühe, Not
& Leid umschweben & im Schwirren
der Arbeit kaum die Fristung der
Darius erlangen. Wie erst, wenn
man den glückswürdigsten Freund
bedrängt & bedenkend weiß!

Ingrimm, Ver, Empörung ergriff
mich, wenn ich solches Mis-Ver-
hältniß Meiner Thunge sein und
machtlos, keiner Tröstung fähig
ihnen gegenüber stehen muß. Da
wollere ich Ihre unsterblichen Melodien
- alle in. prout - t. Sie, die Köpfer derel
ben müssen fern in Qualm t. Dampf
der Welt mit solchen Dämonen
ringen, wie Ihr letzter Brief sie
schildert, aus dem ich nur die
einzige problematische Tröstung
aufdämmern sehe, daß jenes gut
pro quo vielleicht heilsame Folgen
haben wird, also aus Disgratia
nach gratia des phikrals entsteht.

Den Goerther See will ich Ich
mit Kennzeichnen, dass ich ihn
den kleinen „Gardasee“, nenne
da Sie ja kennen. Seine bedeutende
Erhabenheit ob Meeresfläche (1340')
Seine mächtigen Gebirgsröhren,
Seine milde Temperatur (18-20°)
machen ihn zu einem wahren
Kurorte, der die Phönixheit so
mancher gefeierten Tempel Higiëias
weit überbietet. Wir wahren so
nahe am See, den wir auch aus
den fernern der Wohnung in 1 Stok
überphauen - soweit es dessen Lang-
gestrecktheit von 2 1/2 M. erlaubt -
dass wir ins „Neylige“, wie man
aufdeutsch sagt, ins Bad wandeln.



Wenn ich trotz des guten Willens von
Wasser, Luft & Erde schlaflose Nächte
habe, so schreibe ich das noch auf
Conto des Winterfeldkrieges: will eben
abwarten, auch ohne physisches Sein,
aber was bleibt aus anderem?

Vorgestern bräunte ich; in einem
englischen Blatt aus Südamerika
zu lesen, daß mein Sohn Heinrich
von dem ich seit seinem Jahre keine
direkte Nachricht aus Brasilien
habe, mit Weib & Kind zu Grunde
gegangen. Ominös genug
für abergläubige Pessimisten.
Meine Lecture ist J. Sand, mein
Morgengebet und besonders Kind-
wie oft wünschen wir Sie daher.
Ich hoffe auf Absch. & Bruch. (Die
Concordia schuldet Ihnen noch etwas*)
Von meinem Freunde mir herzlichste Grüße
L. F. G.

die große Freude zu erfahren